1/X

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
13. Jahrg. Wien, Dienstag 1. Oktober Nº 226

Erste österreichische Sparkasse. Bei der Ersten österreichischen Sparkasse wurden im September l. J. von 25.336 Parteien 6,810.469 K 42 h eingelegt und an 23.703 Parteien 8,159.111 K 85 h rückgezahlt. Der Stand des Interessenten-Einlagskapitals betrug mit 30. September 440.969.405 K 41 h. Bei der Hypotheken-Liquidatur wurden im September 169.695 K zugezählt und ein Betrag von 914.921 K 72 h rückgezahlt. Am Schlusse dieses Monates betrugen die sämmtlich aushaftenden Darlehen 267,391.094 K 74 h. Bei der Pfandbriefanstalt wurden im September Hypothekar-Darlehen im Betrage von 328.200 K zugezählt und 13.094 K eingezahlt. Am Schlusse dieses Monates betrugen die sämmtlich aushaftenden Darlehen 15,281.403 K 09 h, der Tilgungs- und Einlösungsfond 122.396 K 91 h, die Pfandbriefe im Umlaufe 32jährig 6.600 K, 60jährig 15,397.200 K. Bei der Effekten- und Vorschuss-Abtheilung der Ersten österreichischen Sparkasse wurden im September 16,995.879 K 52 h escomptirt und 15,119.138 K 97 h einkassirt.

Bezirksrathssitzung. Die Bezirksvertretung von Margarethen hält am Montag den 7. d. vier Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Schweine-Einfuhr aus Ungarn. In der früheren Sitzung des Stadtrathes beantragte StR. Wessely, es sei der Magistrat zu beauftragen, eine Petition an die k.k. Regierung zu richten, dahin gehend, daß die kaiserliche Verordnung vom 21. Septbr. 1849 R.-G.-Bl. Nr. 179 in dem Sinne geändert werde, daß geschlachtete Schweine aus Ungarn nach Nieder-Österreich nur in ausgeschlachtetem Zustand mit anhaftenden Nieren und Nierenfette eingeführt werden dürfen. Auch wäre in dieser Petition die Regierung zu ersuchen, die Einfuhr von geräuchertem und gesalzenem Schweinefleisch aus Ungarn nach Wien, die bisher wieder durch die Verordnung vom Jahre 1895 noch durch jene vom Jahre 1899 geregelt ist, insolange ganz zu verbieten, als in Ungarn die Schweinepest und der Rothlauf in größerer Verbreitung herrscht, da die Einfuhr dieser Fleischsorten nach dem Gutachten des Veterinäramtes noch bedenklicher ist, als die des frischen Schweinefleisches. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Eine neue Schule. Heute Vormittags fand die zweite Schuleinweihung der in diesem Jahre neu erbauten Schulhäuser u. zw. jene der Knaben-Volksschule Gollschlagstraße 113 statt. Das Gebäude dient zur Entlastung des Schulgebäudes Gollschlagstraße 108 in der bisher eine Bezirks-Volksschule untergebracht war; in dem alten Gebäude bleibt jetzt blos die Mädchenschule. An der Feier nahmen Theil: Bgm. Dr. Lueger, die GR. Bässler, Brancis, Siegmeth und Zoder, Dechant Kapf von Simmering, Pfarrer Müller von Penzing mit der Pfarrgeistlichkeit und Pfarrer Raab von Breitensee, Bezirksvorsteher Jung (?), Billervorsteher Zetocha, der Obmann des Ortsschulrathes Eis, zahlreiche Mitglieder der Bezirksvertretung, des Ortsschulrathes und Armeninstitutes, Landesschulinspector Dr. Rieger und Bezirksschulinspector Schomel, Polizeirath Lebzelter, Mag.-Vicedirector Dr. Weiskirchner, Stadtbaudirector Berger, die Magistratsräthe Appel, Hulka, Dr. R. v. Madjera, Narozny und Petorin (?), Stadt-Obergärtner Hybler, Bauinspector Pöschl, Bauadjunct Schacher, ferner der provisorische Leiter der Anstalt Fuchs mit dem Lehrkörper und der Schuljugend etc. In einem Theile der Gollschlagstraße bildeten Schulkinder Spalier. Die Häuser waren beflaggt. Vor dem Schulhause war die Militärkapelle (?) des Inf.-Regts. Fürst Schwarzenberg mit Fahnen und Musik aufgestellt.

Die Innenräume des Hauses waren durch den Stadtobergärtner Hybler auf's beste geschmückt, zumal Eingangshalle und Turnsaal, wo der Altar aufgestellt war. An der Giebelseite befand sich in Mitte eines dichten Grünes die Kaiserbüste. Die Wand schmückten Kaiserbilder, Fahnen, Draperien, Wappen etc.

Dechant Kapf nahm unter großer Assistenz die feierliche Einweihung vor, worauf Pfarrer Müller von Penzing die heilige Messe celebrirte, während welcher die Schulkinder das Meßlied sangen. Nachdem das Tedeum gesungen war, hielt Dechant Kapf eine Ansprache, in welcher er nach einem Rückblick auf vergangene Zeiten dem Bürgermeister und der Gemeindevertretung seinen Dank dafür aussprach, daß jetzt wieder Schulgebäude der kirchlichen Weihe zugeführt werden. Er erörtert sodann die Bedeutung der kirchlichen Weihe und der damit verbundenen Ceremonien. Redner schloß mit dem Wunsche, es möge das neue Haus ein Segenshaus sein für die Lehrer, die Kinder, wie für die Eltern, die Stadt Wien, den Staat und die Kirche!

Bgm. Dr. Lueger dankte hierauf der Geistlichkeit und begrüßte die Anwesenden; er betonte sodann, daß auch dieses Gebäude ein wohlgelungenes Werk sei, auch vollständig trocken und bewohnungsfähig, und sprach dafür dem Magistrat und dem Stadtbauamt seine Anerkennung aus. Er wünschte, daß die Lehrer in Frieden einträchtig miteinander wirken mögen, ferner, daß die Schule nicht eine Stätte werde, in der Zweifel an Gott gelehrt wird, sondern eine Stätte in welcher Sinn für Religion, für Ordnung, Liebe und Zucht erhalten bleibe. Er besprach sodann besonders die Wichtigkeit eines gediegenen Unterrichtes in der deutschen Sprache. Der Unterricht in der Muttersprache ist eines der wichtigsten Bildungsmittel die wir haben. Der Bürgermeister schloß mit dem Wunsche: Möge diese Schule immerdar denen zum Wohle und Heile gereichen, welche dieselbe besuchen, möge daraus auch Segen erwachsen für meine liebe Vaterstadt Wien und für unser liebes Vaterland Österreich.

Landesschulinspector Dr. Rieger betonte, heute sei die Schule doppelt nothwendig in unseren Tagen, da es genügend viele Menschen gibt, die den Streit nur suchen, weil sie glauben, im Streite allein können sie in ihrer Nebensächlichkeit (?) als starke Naturen sich geltend machen. Er bespricht sodann den erziehlichen Werth eines schönen Schulgebäudes auf die in demselben untergebrachte Jugend und bespricht sodann an den Lehrkörper gewendet die didactische und pädagogische Aufgabe desselben, zumal mit Rücksicht auf den Unterricht in der deutschen Muttersprache. Er schloß mit den Worten: der Segen, der heute über die Schule gesprochen wurde, kann sich nicht besser bewähren, als wenn hier der Geist der wahren Begeisterung für alles Gute, Edle u. Schöne herrscht. Das walte Gott!

Es sprachen dann noch Bezirksschulinspector Schomel und der Obmann des Ortsschulrathes Eis, welcher betonte, daß in den letzten drei Jahren jedes Jahr eine neue Schule im Bezirk errichtet worden sei. Der Bau einer vierten Schule sei bereits am 13. September d. J. beschlossen worden u. für eine fünfte Schule sei soeben der Ankauf von Gründen erfolgt.

Namens des Lehrkörpers dankte sodann der provisorische Schulleiter Fuchs u. gab das Versprechen, daß alle ihre Kräfte einsetzen werden, um die ihnen anvertraute Jugend zur Pflichttreue, Gehorsam, Bescheidenheit u. Tüchtigkeit heranzuziehen. Der Schulknabe Jos. Fuchs trug sodann ein Festgedicht vor, worauf das Schulkind Aloisia (?) herzlich mit einer kleinen Ansprache einen Strauß dem [illegible]

u. vollen Beifall überreicht. Zum Schluss dankte der Bürgermeister speciell den Kindern für den hübschen Gesang u. schloss mit einem Hoch auf den Kaiser, worauf die Volkshymne gesungen wurde.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 1. Oktober 1901.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

StR. Bösch beantragt anlässlich eines speciellen Falles neuerlich den Magistrat anzuweisen, nur dort, wo wirklich eine Baubewilligung für Adaptierungen erforderlich ist (§14 Bauordnung), keineswegs aber dort, wo für Bauänderungen geringerer Art eine bloße Anzeige genügt (§15 Bauordnung) die Anordnung von Augenscheinslagen in Anwendung zu bringen. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Rauer wird der Abtheilung der Realität Hacking Raschgasse C.Z. 26 auf drei Baustellen und ein Baustellenfragment zugestimmt.

Derselbe Stadtrath bringt zur Kenntnis, dass der Verwaltungsgerichtshof die Beschwerde der Gemeinde Wien wegen des vom Eisenbahn-Ministerium ertheilten Bauconsenses für die Reconstruction der abgebrannten [illegible] in der Station Hütteldorf-Hacking abgewiesen hat.

Nach einem Berichte des StR. Schuh wird für die Reparatur des Holzstöckelpflasters auf der Brigittabrücke ein Betrag von 762 K bewilligt.

Der Gewerbeschul-Commission werden zur Unterbringung von gewerblichen Vorbereitungscursen Localitäten in der Schule Alsergrund D'Orsaygasse 18 überlassen.

Die Projekte für die öffentliche Beleuchtung im Bereiche der Haltestellen „Brigittabrücke“, „Rossauerlände“, „Schottenring“ und „Ferdinandsbrücke“ – Erfordernis 1330 K 83 h – werden nachträglich genehmigt.

StR. Dr. Kramer beantragt zur Sicherstellung der Lieferung von Leichenwägen zum Transport der zu gerichtlichen oder sanitätspolizeilichen Obduktionen bestimmten Leichen eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben. (Ang.)

Der Wiener Singakademie wird auch heuer der Gemeinderaths-Sitzungssaal im alten Rathhause unter den bisherigen Bedingungen überlassen.

St.R. Wessely legt den Entwurf einer Vorschrift für die Aufnahme, Dienstverwendung und Entlassung des ständigen Arbeiterpersonales des städt. Fuhrwerksbetriebes vor. Hervorzuheben sind die Bestimmungen, wonach bei der Aufnahme die nach Wien Zuständigen bevorzugt werden sollen und das Maximalalter der Bewerber mit 45 Jahre (statt wie bisher 35) festgestellt wird. Dem Entwurfe wird zugestimmt.

Derselbe Stadtrath berichtet über die Beschaffung der Fourage-Artikel für die Pferde des städt. Fuhrwerksbetriebes für die Straßenpflege und beantragt, dass in Zukunft sowohl der Hafer, als auch das Heu und Stroh im Handeinkaufe nach den vom Magistrate aufgestellten Normen beschafft werden soll. (Angenommen.)

Die Hausaufseher in den Schlachthäusern St. Marx, Gaudenzdorf und Meidling werden in die [illegible] XI b der städt. Bediensteten eingereiht.

Die Herstellung eines Schutzdaches für Zwecke der Untersuchung der Schlachtpferde auf dem städt. Pferdemarkt wird genehmigt.

Wegen Sicherstellung der Schmied-, Schlosser- und Wagnerarbeiten im städt. Fuhrwerksbetrieb der Straßenpflege wegen der Reparaturen an den Sprengwägen in den Bezirken 1 bis 20 und der Sprengwagenbespannung für die Innere Stadt für die nächsten zwei Winterperioden werden öffentliche Offertverhandlungen ausgeschrieben.

Nach einem Berichte des StR. Weilmann werden dem II. Marien-Knabenasylverein im Bez. Neubau Bernardgasse 50 Mctr. Cokes aus den städtischen Vorräthen geschenkweise überlassen.

StR. Graf berichtet über eine Grundtransaction mit dem Stifte Schotten behufs Arrondirung u. Erweiterung des Ottakringer Friedhofes. Nach demselben überläßt das Stift der Gemeinde 8103 m², die Gemeinde dem Stift 5316 m², die Differenz per 2787 m² bezahlt die Gemeinde mit 5 K 50 h per m². Der Transaktion wird zugestimmt.

StR. Braun beantragt die Genehmigung auszusprechen, den zwischen der Leberstraße u. dem Werkstättenweg in Simmering gelegenen unparcellierten Bürgerspitalsfondsgrund an das k. k. Postärar zur Errichtung eines Centraldepots u. einer Postwagenremise um 8 K per m² zu verkaufen. (Ang.)

Dem Christlich-deutschen Turnerbund wird der Turnsaal der Knabenvolksschule Währing Schopenhauerstraße 79, dem Wr. Turnverein jener an der Knabenvolksschule Innere Stadt Renngasse 20, dem Turnverein „Deutsche Turnerschaft Ottakring“ der Turnsaal Grundsteingasse 65 überlassen. (Berichterstatter StR. Wondra.)

Der Ankauf des Werkes „Die Regierungszeit Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Josef I“, Geschichtliche Rückschau von Robert [illegible] für die Lehrerbibliotheken der Volks- und Bürgerschulen in 377 Exemplaren wird genehmigt.

Das vom StR. Braunreiß vorgelegte Projekt für die Herstellung der Meiselstraße zwischen Johnstraße und Wurmsergasse in Rudolfsheim wird mit einem Erfordernisse von 5455 K genehmigt.

Kaiser-Jubiläums-Kinderspielplatz in Rudolfsheim. Nach der heutigen Schuleinweihung in Rudolfsheim wurde der Kaiser-Jubiläums-Kinderpark, welcher in Rudolfsheim an der Märzstraße zwischen Johnstraße u. [illegible]gasse in unmittelbarster Nähe des Schmelzer Hochquellenleitungsreservoirs gelegen ist, durch den Bürgermeister ~~der allgemeinen Benützung~~ in Anwesenheit der bei der Schuleinweihung versammelten Festgäste der allgemeinen Benützung übergeben. Der Platz hiezu in einem Gesamt von ungefähr 4000 m² ist ein Geschenk des Rudolfsheimer Bürgers Karl Poyßing, welcher den Platz der Gemeinde im Jubiläumsjahre schenkte. Vom städtischen Gartenpersonale ist nunmehr die Regulierung u. Bepflanzung vollständig durchgeführt worden. Der Platz musste auf der Seite der Märzstraße angeschüttet werden; von dort führen einige Stufen zum Park empor. Auch von der [illegible]- und Johnstraße sind Zugänge. Die Parkanlage läßt einen sehr großen mit Sand bestreuten Kinderspielplatz frei. Bgm. Dr. Lueger hielt bei der heutigen Eröffnung eine Ansprache, in welcher er sagte: Die hochherzige Schenkung eines Bürgers, welcher leider durch Krankheit verhindert ist, an der heutigen Feier theilzunehmen, hat es ermöglicht, in diesem so kinderreichen Bezirke [illegible]